

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

HI 1 - m 6/10

2. September 2010

Straßenverkehrsunfälle in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juni 2010

1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen¹

Jahr	Monat	Unfälle				Verunglückte Personen		
		insgesamt	davon			Getötete	Verletzte	
			Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
				schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel			übrige
Hamburg								
2009	Juli	5 581	785	155	30	4 611	3	967
	August	4 950	720	154	36	4 040	3	925
	September	5 445	815	186	39	4 405	–	1 005
	Oktober	5 811	709	208	39	4 855	5	862
	November	5 447	665	198	24	4 560	3	824
	Dezember	5 057	528	168	32	4 329	3	632
2010	Januar	5 017	372	148	23	4 474	1	464
	Februar	5 511	294	128	23	5 066	–	383
	März	5 418	501	143	33	4 741	3	650
	April	5 210	645	163	27	4 375	1	801
	Mai	4 942	569	150	37	4 186	5	725
	Juni ²	5 842	885	185	18	4 754	2	1 128
	Zusammen	64 231	7 488	1 986	361	54 396	29	9 366
	dagegen Juli 2008 bis Juni 2009	62 575	8 263	2 190	404	51 718	38	10 366
	Veränderung in %	2,6	- 9,4	- 9,3	- 10,6	5,2	- 23,7	- 9,6
Schleswig-Holstein								
2009	Juli	5 789	1 350	234	48	4 157	13	1 798
	August	4 998	1 181	185	45	3 587	15	1 523
	September	5 151	1 204	176	51	3 720	5	1 512
	Oktober	5 775	1 024	261	55	4 435	12	1 301
	November	5 444	1 016	204	42	4 182	8	1 281
	Dezember	5 467	822	315	35	4 295	10	1 040
2010	Januar	5 459	605	320	37	4 497	3	763
	Februar	5 776	483	240	26	5 027	4	619
	März	4 946	730	251	26	3 939	2	980
	April	4 713	821	185	24	3 683	10	1 055
	Mai	5 296	927	186	36	4 147	14	1 190
	Juni ²	5 536	1 163	178	36	4 159	10	1 485
	Zusammen	64 350	11 326	2 735	461	49 828	106	14 547
	dagegen Juli 2008 bis Juni 2009	57 949	11 859	2 473	483	43 134	148	15 150
	Veränderung in %	11,0	- 4,5	10,6	- 4,6	15,5	- 28,4	- 4,0

¹ Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen siehe S. 2

² vorläufige Zahlen

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Verena Hein · Telefon: 0431 6895-9240 · E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz - StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S.2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045)

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

- Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

- Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

- Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

- Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

- Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse siehe Statistischer Bericht H I 1 - j. Ausführlichere Daten in tiefer sachlicher Gliederung sind auf Anfrage vom Statistikamt Nord verfügbar.

Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in der Fachserie 8, Reihe 7.

Zeichenerklärung

() In Klammern gesetzte Zahlen haben eingeschränkter Aussagefähigkeit (Berechnungsbasis zu klein).

– nichts vorhanden (gleich Null)

... Angabe fällt später an

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Hamburg im Juni 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt ¹	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige ¹		
Altona	740	108	22	–	610	–	137
Bergedorf	269	54	10	2	203	–	70
Eimsbüttel	788	137	18	3	630	1	166
Hamburg-Mitte	1 421	198	39	4	1 180	1	279
Hamburg-Nord	1 052	164	30	2	856	–	196
Harburg	418	60	17	4	337	–	78
Wandsbek	980	164	49	3	764	–	202
Hamburg	5 842	885	185	18	4 754	2	1 128
dagegen Juni 2009	5 436	764	161	26	4 485	2	966
Veränderung in %	7,5	15,8	14,9	- 30,8	6,0	(0,0)	16,8

¹ Summe für HH einschl. nicht nach Bezirken zugeordneter Unfälle auf Autobahnen und Kraftfahrstraßen

3. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Juni 2010

– vorläufige Ergebnisse –

Bezirk	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personenschaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwerwiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	185	30	4	–	151	–	39
KIEL	646	100	16	6	524	–	116
LÜBECK	530	152	9	4	365	–	181
NEUMÜNSTER	172	28	10	–	134	–	41
KREISFREIE STÄDTE	1 533	310	39	10	1 174	–	377
Dithmarschen	187	52	10	3	122	2	65
Herzogtum Lauenburg	311	68	7	4	232	3	92
Nordfriesland	224	69	13	2	140	–	94
Ostholstein	593	88	23	4	478	–	109
Pinneberg	492	121	18	1	352	–	151
Plön	293	43	6	–	244	1	55
Rendsburg-Eckernförde	532	92	12	3	425	1	113
Schleswig-Flensburg	178	60	12	3	103	2	83
Segeberg	554	121	20	3	410	–	154
Steinburg	164	42	6	3	113	–	64
Stormarn	475	97	12	–	366	1	128
Kreise	4 003	853	139	26	2 985	10	1 108
Schleswig-Holstein	5 536	1 163	178	36	4 159	10	1 485
dagegen Juni 2009	5 202	1067	179	40	3 916	21	1 402
Veränderung in %	6,4	9,0	- 0,6	- 10,0	6,2	(- 52,4)	5,9